

Buchbesprechung

Ammer, Ulrich; Appel, Elisabeth; Bauernschmitt, Guido et al.: Freizeit, Tourismus und Umwelt. – Bonn: Economica Verlag, 1998. – 296 S. – Abb. – Tab. – (Umweltschutz - Grundlagen und Praxis; 11 / Hrsg. Buchwald, K.; Engelhardt, W.). – ISBN 3-87081-582-5. – 78,00 DM

In der Tradition des „Handbuches für Planung, Gestaltung und Schutz der Umwelt“, welches in den Jahren 1978 und 1980 erschien, haben die Herausgeber Konrad BUCHWALDT und Wolfgang ENGELHARDT ein neues Handbuch „Umweltschutz: Grundlagen und Praxis“ bearbeitet, welches insgesamt 17 Einzelbände umfassen soll und ein Compendium des Umweltschutzes im Überblick darstellt.

Der Band 11 „Freizeit, Tourismus und Umwelt“ erschien im Jahre 1998 und wurde von namhaften Autoren des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Tourismusbranche erarbeitet. Dazu gehören u.a. Prof. U. AMMER, E. APPEL, G. BAUERNSCHMITT, Prof. K. BUCHWALD, Prof. R. GREBE, J. HOFFMANN, Prof. H. KIEMSTEDT, A. MASCHIEWSKI, Prof. SCHARPF, Prof. WÖBSE und A. WOLF.

Das Buch beinhaltet u.a. folgende Themen:

Umweltvorsorge in Fremdenverkehrsgemeinden, Tourismus in Großschutzgebieten, Erholungsvorsorge im Rahmen der Landschaftsplanung, umwelt-schonender Tourismus, Anforderungen an die Leitbilder natur- und umweltverträglichen Sports aus der Sicht des Naturschutzes und der Landschaftsplanung, umwelt- und sozialverträglicher Tourismus als Impulsgeber für eine eigenständige Regionalentwicklung im ländlichen Raum, die Prüfung der Umweltverträglichkeit bei touristischen Großprojekten, die Erlebniswirksamkeit der Landschaft an den Beispielen Wattenmeer, Lüneburger Heide, Alpenraum und Rhön, Umweltbildung in einer Zeit gesellschaftlichen und umweltpolitischen Wandels.

In dem Buch wird die Entwicklung des Tourismus, seine Voraussetzungen und Konflikte, aufgezeigt.

Der „sanfte Tourismus“, der in Schutzgebieten betrieben werden sollte, wird beschrieben, ohne dass hier neue Ansätze deutlich werden. Einen breiten Raum in der Darstellung nimmt die Umweltvorsorge der Kommunen ein. Für die einzelnen Bereiche, so Verkehr, Abfall, Wasser, Abwasser usw., sind übersichtliche Checklisten erarbeitet, die eine schnelle Orientierung über Instrumente und Maßnahmen erlauben.

Ausführlich behandelt SCHARPF das Kapitel Tourismus in Großschutzgebieten. Diese erlangen eine wachsende Bedeutung für den Tourismus, in Ihnen werden die Konflikte aber auch besonders deutlich. So ist eine Ausweitung des umweltverträglichen Tourismus nur möglich, wenn gleichzeitig auch die Grundsätze des Naturschutzes und die Leitbilder der einzelnen Schutzgebietstypen ausreichend berücksichtigt werden

Die Ausübung von Sport in der Landschaft führt zu immer neuen Konflikten. WOLF zeigt diese auf und beschreibt Konfliktlösungen. Einen breiten Raum nimmt die Umweltverträglichkeitsprüfung für touristische Objekte ein. Sie ist seit 1992 obligatorisch und kann ein wichtiges Lenkungsinstrument für die touristische Erschließung der Landschaft darstellen. WÖBSE geht in seinem Kapitel zur Erlebniswirksamkeit der Landschaft auf wichtige theoretische Grundlagen der landschaftlichen Ästhetik ein und beschreibt Methoden der Bewertung des Landschaftsbildes.

Die abschließenden Beispiele für Konflikte, aber auch für das Zusammenwirken von Tourismus und Naturschutz geben an Hand des Nationalparks Wattenmeer, des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide, des Alpengebietes als einem besonders gefährdeten Naturraum und des Biosphärenreservates Rhön einen Überblick über unterschiedliche Ansätze, Bewertungen, Konfliktlösungen und Zukunftsaussichten.

Die Vorzüge des Buches liegen zweifellos in der Übersichtlichkeit insbesondere der Tabellen und Grafiken und in der Universalität, mit der das Thema Umwelt und Tourismus angegangen wurde.

Das lässt über manche Fehler im Detail hinweg blicken. Auch die Abstimmung zwischen den Autoren der einzelnen Artikel erscheint verbesserungsbedürftig. Die Literaturzusammenstellung zur Vertiefung der weit gespannten Thematik lässt manchen Wunsch offen. So wären für den Praktiker Verweise auf Beispiele, sowohl aus den alten aber auch den neuen Bundesländern, sehr wichtig.

Das Buch „Freizeit, Tourismus und Umwelt“ stellt ein Grundlagenwerk für Tourismusplaner, haupt- und ehrenamtliche Naturschützer, Landschaftsplaner und Mitarbeiter in Naturschutz- und Kommunalverwaltungen dar. Es zeigt, an welchen Stellen der Naturschutz Kompromisse zu Gunsten des Tourismus eingehen kann. Es werden jedoch auch die Grenzen der touristischen Erschließung, die Ausparung der sensiblen Bereiche genannt.

Das Buch ist für Studierende der Tourismusbranche unabdingbar, aber auch für Landschaftsplaner, Landschaftspfleger, Geographen und Biologen wichtig. Es ist zum Preis von 78,00 DM über den Buchhandel zu beziehen.

U. Wegener

Buchbesprechung

Johann Royer (1574–1655) und die Flora des Nordharzes / Hrsg. Bartsch, A. und Hanelt, P., Botanischer Arbeitskreis Nordharz. – Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum. – Halberstadt 4(1998)Sonderheft. – 128 S. – ISSN 0947-1057. – Schutzgebühr 10,00 DM

Im Jahre 1990 wurde ein Reprint des 1648 erschienenen Werkes des Hofgärtners Johann Royer mit dem Titel „Beschreibung des ganzen Fürstlich Braunschweigischen Gartens zu Hessem“ herausgegeben, um dessen Wirken einem größeren Personenkreis zugänglich zu machen. Im dem jetzt herausgebrachten Sonderheft der Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum“, das in Vorbereitung zur Johann Royer-Gedenktagung 1998 entstanden ist, wird der Versuch unternommen, die im letzten Abschnitt des Gartenbuches von Royer mitgeteilten botanischen Beobachtungen zur Wildflora einzelner Gebiete des nördlichen

Harzes und seines Vorlandes zu interpretieren und sie mit den heute von der botanischen Wissenschaft akzeptierten Arten zu identifizieren.

Vorangestellt wird eine Beschreibung des Lebens und Wirkens Johann Royers, welche mit Originaldokumenten, u.a. seiner Bestallungsurkunde von 1607, belegt wird. Sein Leben ist in eine Zeit eingebunden, in der frühneuzeitlicher Humanismus und frühbürgerliche Revolution neuen geistigen Entwicklungen Raum schufen und besonders den Naturwissenschaften einen ungeahnten Aufschwung ermöglichten. Gleichzeitig förderte die Renaissance die Freude am Garten und seiner Flora. Zur floristischen Bereicherung des Lustgartens am Schloss Hessen bei Wolfenbüttel, wo Johann Royer seit 1607 unter Herzog HEINRICH JULIUS als Gärtnermeister tätig war, waren Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung notwendig. Von diesen fertigte Royer regelmäßig Aufzeichnungen an, die später im besagten Buch veröffentlicht wurden.

Die folgenden floristischen Gebietsbeschreibungen stammen aus dem 2. Kapitel des dritten Teiles des Buches. Jede Beschreibung, meist mit einer Gebietszeichnung versehen, wurde als Faksimile aus dem Reprint der Originalausgabe eingefügt. Die vollständigen Artenlisten Royers, von denen bisher in der Literatur nur fragmentarische Deutungen ausgewählter Sippen vorlagen, werden mit besonderer Akribie interpretiert. Die beschriebenen Gebiete befinden sich im nördlichen und nordöstlichen Harzvorland bzw. im Harz selbst (Brockenersteigung). Interessant sind die von den Verfassern aus den Florenlisten abgeleiteten floristischen und pflanzensoziologischen Kurzbeschreibungen der jeweiligen Gebiete, in denen bemerkenswerte Pflanzenfunde hervorgehoben werden und die einen Vergleich mit der heute dort anzutreffenden Pflanzenwelt ermöglichen. Eine vollständige Liste aller von Royer aufgelisteter Arten sowie zusätzlich bei der Interpretation erwähnter Sippen, taxonomisch sortiert, schließt sich an.

Die Bedeutung von Johann Royer für die botanische Erforschung der Harzflora, eingebunden in eine Zeit großer botanischer Wissenszuwächse v.a. durch J. THAL und V. CORDUS, wird gewürdigt. Es wird hervorgehoben, dass, neben seiner Bedeutung als Gärtnermeister, seine Florenlisten für die